

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 20 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 13

Donnerstag, den 30. Januar abends.

31. Jahrgang 1919

lokales.

* Die Polizeiverwaltung ersucht uns, an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die Schlachtung von Pferden unter allen Umständen auf dem Bürgermeisterei amgemeldet werden muß und die Abgabe des Fleisches erst nach Abtemperung durch den zukünftigen Tierarzt erfolgen darf. Wiederholt sind in letzter Zeit Pferde geschlachtet worden ohne jede Beachtung dieser Vorschriften. Die Versäumnis derselben wird in Zukunft die polizeiliche Beschlagnahme des Fleisches und die Bestrafung der Beteiligten zur Folge haben.

* Zur Förderung des Obstbaues. Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden verteilt heuer Preise für Förderung des Obstbaues an Lehrer für die beste Unterweisung der Schulkinder in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume (zwei Preise zu 50 und 30 Mark, sowie zwei Preise zu 40 und 30 Mk.), an Obstzüchter für größere Obstplantagen auf Aekern und in Baumgärten (Diplome, einen Preis von 40 Mark und einen Preis von 30 Mk.) und an sonstige Förderer des Obstbaues (Diplome, einen Preis von 40 Mk. und einen Preis von 30 Mk.), aus dem 1., 2., 3. und 4. landwirtschaftlichen Bezirksverein, wozu die Kreise Biedenkopf, Bilk, Oberwesterwald und Westerburg gehören. Die Bewerbungen sind bis zum 1. Dezbr. d. J. einzureichen.

* Die Großherzogin Marie Adolheid von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, wird im Königsheiner Schlosse Wohnung nehmen.

* Eine neue Kontrolle der Dauer-Reiseausweise ist angeordnet worden. Es empfiehlt sich, die Kontrolle bald vornehmen zu lassen, da bei eventuellen Anständen sonst für den Inhaber keine Zeit verbleibt, einen neuen Paß zu beantragen. (Siehe Bekanntmachung).

* Aus Berlin wird geschrieben: Die mit größter Vorsicht getroffenen Feststellungen haben die erschreckende Tatsache ergeben, daß mehr als 500 000 Todesfälle lediglich auf die Ernährungschwierigkeiten infolge der Wirkung der Blockade zurückzuführen sind. Es handelt sich besonders um schwache Frauen, alte Leute und Kinder. Nur Angehörige der Zivilbevölkerung sind gezählt worden.

* Die Preussische Landesversammlung. Ueber den Zusammentritt der Preussischen Nationalversammlung sind, wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, Beschlüsse bisher noch nicht gefaßt. In Kreisen der preussischen Regierung vertritt man die Meinung, daß von einer Vertagung der preussischen Volksvertretung bis nach Abschluß der Nationalversammlung in Weimar nicht die Rede sein könne, daß zum mindesten Mitte Februar eine kurze Tagung auch der konstituierenden Versammlung in Preußen stattfinden müsse. Das Staatsministerium selbst will erst nach der Wahl zu dieser Frage Stellung nehmen.

* Die Demobilisierung des deutschen Heeres. Mit dem 18. Januar ist das gesamte Westheer in seinen Demobilisierungsorten eingetroffen. Vom Ostheer, das bei der Mobilisierung 800 000 Mann betrug, sind bis zum 18. Januar 500 000 Mann in den Demobilisierungsorten eingetroffen. Die Entlassung der Mannschaften in den Demobilisierungsorten schreitet plangemäß fort. Am 18. Jan. betrug die Zahl der noch außerhalb des Reichs be-

findlichen Truppen noch rund 180 000 Mann einschließlich der in der Türkei. Von diesen Truppen werden voraussichtlich die letzten etwa in der zweiten Hälfte des Februar in ihren Demobilisierungsorten eintreffen.

* Die Zahl der Arbeitslosen in Berlin. Die Zahl der Erwerbslosen nimmt in Groß-Berlin ständig in erheblichem Maße zu. In der vorigen Woche erhielten in den Städten Groß-Berlins zusammen 173 640 Personen (in der Vorwoche 147 381) Arbeitslosenunterstützung.

* Das preussische Staatsministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach sämtliche bisherigen Gemeindevertretungen aufgelöst werden. Neuwahlen sind zum 2. März anberaumt nach dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht für Männer und Frauen nach dem Verhältniswahlrecht. Am 2. März verlieren die bisherigen Gemeindevertretungen jede rechtmäßige Befugnis. In Verfolg dieser Verordnung bestimmt eine Verfügung des Staatsministers des Innern, daß die Vornahme von Wahlen von Magistratsmitgliedern und Gemeindevorständen auf Grund des Dreiklassenwahlrechts untersagt ist. Dadurch wird zugleich mit der Gemeindevertretung auch die Demokratisierung der Gemeindeverwaltungen ins Werk gesetzt.

* Wertpakete bis hundert Mark. Den Auflieferern von Paketen kann zu eigenem Nutzen nicht genug empfohlen werden, von der Erleichterung Gebrauch zu machen, die die Postverwaltung für Wertpakete bis hundert Mark seit 15. Dezember eingeführt hat. Die Regelung besteht darin, daß an solche Pakete hinsichtlich ihrer Verpackung keine höheren Anforderungen gestellt werden als bei gewöhnlichen Paketen, und daß Verfestigung überhaupt nicht verlangt wird. Die Wertangabe ist nur auf der gelben Pakettarte niederschreiben, nicht auch, wie bei den Paketen über mehr als hundert Mark, auf dem Paket selbst. Gegen die Entrichtung der Versicherungsgeldes von 10 Pfennig ersetzt die Post in Verlust- und Beschädigungsfällen unverzüglich den Wert bis hundert Mark. Neben jeder derartige Sendung wird bei der Entlieferung die Bescheinigung erteilt.

* Zur Förderung des Wohnbaues. Da das Fett zur Ernährung notwendiger als das Fleisch ist, werden die hessischen Landwirte zum Anbau von Mohn hingewiesen. Der feine Mohnsamen wird sehr dünn gesät, so daß 8 bis 10 Gr. auf 100 Quadratmeter genügen. Auf 100 Quadratmeter können bis 25 Kilogramm Samen geerntet werden. Im Jahre 1918 war der Ertrag wegen der Trockenheit ein geringer, er ergab 6 bis 8 Kilogramm. Als Durchschnittsertrag werden 12 bis 15 Kilogramm gerechnet.

* Die neuen Zugbeschränkungen. Es liegen zwingende Gründe vor, den Eisenbahnverkehr auf das möglichst geringste Maß zu beschränken. Es wird vor allem der Personenzugverkehr betroffen und die Schnellzüge sollen auf ein Minimum vermindert werden, so daß kaum mehr als zwölf dieser Züge, wie es in der amtlichen Auslassung heißt, laufen. Zunächst wird diese Einschränkung, wie von zuverlässiger Seite gesagt wird, sich auf das unbefestete Deutschland beziehen, während im besetzten Gebiet bis auf weiteres außer den vor etwa 10 Tagen schon vollzogenen Beschränkungen vor allem auch

auf den Rheinlinien, von denen berichtet worden ist, keine weiteren Züge eingezogen werden sollen. Da auch die Schnellzüge im besetzten Gebiet bleiben werden und in diesem die obige Zahl von zwölf so ungefähr erreicht wird, geht schon daraus hervor, daß es sich um Einschränkungen im unbefesteten Deutschland drehen muß. In welcher Form der Schnellzugverkehr sich weiterhin im unbefesteten Gebiet abwickeln soll, geht, wie das „Mainzer Tagblatt“ von unterrichteter Seite erfährt, aus folgendem Schema hervor. Es soll von der Reichshauptstadt nach den größten Städten des Reichs, also nach Köln, Frankfurt, Stuttgart, München, Dresden, Hamburg, nach dem Osten usw. je ein Schnellzugspaar jede dieser Strecken bedienen. Außerdem soll das Schnellzugspaar zwischen Berlin und Spaß über Köln, das bekanntlich besonderen Zwecken dient, erhalten bleiben.

Amtliche Bekanntmachung

Alle Dauer-Reise-Ausweise, (Sauf-Conduit permanent)

müssen bis zum 10. Februar 1919 auf dem Paßbureau zur nochmaligen Kontrolle vorgelegt werden. Jeder Ausweis muß mit einer deutlichen Zivilphotographie versehen sein. (Uniformbilder sind nicht zugelassen).

Die Kontrolle findet vormittags zwischen 10 und 11 Uhr statt. Es ist rasch, die Pässe schon vorher im Paßbureau abzugeben. Die Benützung von nicht kontrollierten Sauf-Conduits nach dem 10. Februar wird mit Gefängnis bestraft.

Eronberg, den 30. Januar 1919.

Paß-Bureau. Hahn.

Die Grundstücksanlieger werden an ihre Verpflichtung erinnert,

die Strasse zu reinigen,

Schnee wegzuräumen u. bei Blätte zu treten
Eronberg, den 29. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Gemüsetonserven.

Spargeln 1 Ko.-Dose zu M. 4.90

Karotten 1 Ko.-Dose zu M. 2.15

stehen zum freihändigen Verkauf bei

Karl Wiederspahn.

Eronberg den 29. Jan. 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler

Eier

2 Stück a 85 Pfennig, können pro Kind bis zu zwei Jahren am Freitag, den 31. ds. Ms., nachmittags 3 Uhr auf dem Lebensmittelbüro in Empfang genommen werden.

Eronberg, den 29. Januar 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Der Verkauf und die Höchstpreise von Pferdefleisch.

Frankfurt a. M., den 6. Jan. 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.G.Bl. S. 607), vom 5. November 1915 (R.G.Bl. S. 128), der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (R.G.Bl. S. 401) und der Bekanntmachung über Pferdefleisch vom 15. Dezember 1916 (R.G.Bl. S. 1457) nebst den dazu erlassenen Ausführungsanweisungen wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

§ 1 unserer Bekanntmachung über den Verkauf und die Höchstpreise von Pferdefleisch vom 9. Dezember 1916 (B. V. 4665) wird aufgehoben. Die Kleinhändlerhöchstpreise der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über Pferdefleisch vom 15.

Dezember 1916 — R.G.Bl. S. 1357 — werden wieder in Kraft gesetzt.

Hiernach dürfen die Preise für Pferdefleisch im Kleinhandel bei der Abgabe an den Verbraucher folgende Beträge nicht übersteigen:

für 1 Pfund Lendenbratfleisch, Leber, Frischwurst (aus Innereien) oder Fett Mark 1.80.

für 1 Pfund Muskelfleisch, ausgenommen Lendenbratfleisch, ohne Knochen Mark 1.60.

für 1 Pfund Herz und Eingeweide, Kopffleisch und andere geringere Sorten Fleisch, ausgenommen Leber Mark 1.40.

für 1 Pfund Knochen Mark 0.20.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bezirksfleischstelle
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Wird veröffentlicht.

Königsstein i. T., den 24. Januar 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Dem Wilhelm Lempp in Cronberg i. T. seitens der Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Erlaubnis zum Ankauf von Schlachtpferden, zum Handel mit Pferdefleisch und zum Betrieb des Roffschlachtereigewerbes erteilt worden.

Königsstein, den 24. Januar 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 29. Januar 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Die Steuern für das Vierteljahr Januar/März werden in der ersten Hälfte Februar fällig und müssen spätestens bis zum 15. bei der Stadtkasse zur Zahlung kommen.

Cronberg, den 29. Januar 1919.

Die Stadtkasse.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 25. 1. 19 des Cronberger Anzeigers wird folgendes mitgeteilt: Zu den Kontrollversammlungen haben von nun an sämtliche Offiziere, Beamten und Mannschaften zu erscheinen, die zum Heeresdienst eingezogen waren und seit Beginn des Krieges entlassen worden sind, ganz einerlei ob vor oder nach dem 11. 11. 18.

Es finden Kontrollversammlungen statt:

1.) einmal im Monat für diejenigen, welche vor dem 1. August 1914 ihren Wohnsitz in Cronberg hatten.

2.) zweimal im Monat für diejenigen, welche nach dem 1. Aug. 1914 ihren Wohnsitz in Cronberg genommen haben.

Im Februar finden die Kontrollversammlungen statt:

a.) für die unter Ziffer 1 genannten Personen am 9. Februar.

b.) für die unter Ziffer 2 genannten Personen am 2. und 16. Februar.

Die Kontrollversammlungen finden statt in Cronberg um 8 Uhr vorm. im Schulhof. In Schönberg um 10 Uhr vorm., in Mammels-
hain um 2 Uhr nachmittags.

Die Sammelstelle Cronberg
erinnert an die Zahlung der fälligen

Hypothekenzinsen

für die Nassauische Landesbank.

Letzte Frist 31. Januar 1919.

Sammelstelle der Nass. Landesbank.
J. A. Kunz.

Männerturnverein.

Die Turnstunde der Damenabteilung findet jetzt
Mittwochs von 8—9 1/2 Uhr (frz. St.) statt.

Die Turnleitung: Beitz.

Aus dem Nachlaß

der Frau Dr. Daniel Wwe., Wilhelm Bonn-
Straße Nr. 5, werden noch verkauft:

1 Mahagoni-Buffet mit Schnitzerei und
weiß. Marmorplatte,

1 Sofa-Garnitur, blau Pluche, (Sofa,
2 Sessel, 4 Stühle),

1 Chaiselongue,

1 Sessel (Stoffbezug, Clubformat)

Gartenmöbel

Morgen Freitag von 10 Uhr ab auf dem
Marktplatz

Rote Rüben, Meerrettig und Zwiebeln
zu haben.
Fritz Eichenauer.

Graf Alex. Küll.

Kindern erteilt

Unterricht

in allen Fächern,
geprüfte Lehrerin mit reicher
Erfahrung u. gut. Zeugnissen.
Nab. Geschäftsstelle.

Zwei-

Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu mieten gesucht.
Nab. Geschäftsstelle.

Französischen u. englisch.

Unterricht

Konversation, Grammatik und
Nachhilfstunden, Übersetzungen
etc. erteilt erfolgreich

Frau K. Schmidt,
Frankfurterstraße 25.

Empfehle alle Sorten

frische Gemüse: Samen

— Ernte 1918 —

sowie auch stets fertige

Kränze.

H. Limper, Talweg 26

Stundenmädchen

für vormittags gesucht.
Jaminstraße 2.

Einkochgläser

für Fleisch u. Gemüse empfiehlt
Georg Maschke.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gangbarsten Männer-
und Frauengrößen 1,90 M. pro Paar. Höchstverkaufspreis 7,35 M.
pro Paar. Musterfendung (große Bahnfendung, sortiert in den gang-
barsten Größen Herren- und Frauenschuhen), zu 75.— Mark franko
nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen
garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Be-
trags. Um genaue Adresse und für Bahnfendungen Angabe der Güter-
station wird gebeten.

Garantie für gute Ankunft. :: Versand gestattet.

Holzschuh-Fabrik Mimbach
(Rheinpfalz).

Weihnachts- u. Sparkasse znm Adler.

Einzahlungen

jeden Donnerstag abend von 8—9 Uhr.

Herren-Anzüge

von der Bekleidungsstelle
des Obertaunus-Kreises

zu haben in den Geschäften von

Phil. Jakob Liedemann

Heinrich Lohmann

Geschw. Weigand.

Die Sparkasse

des
Vorschuss-Verein für Cronberg u. Umgegend
e. G. m. u. H.

nimmt

Spareinlagen

von Mark 5.— an und höher.

Zinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.

— Sparkassendächer werden unentgeltlich geliefert. —
Der Verein haftet mit seinem großen Vermögen für die
Spareinlagen.

Kassenstunden:

Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 4 Uhr.
Donnerstags von 2 bis 3 Uhr.

Büro: Bleichstrasse 1.